

Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen 2019

Bewerbungen 2019

Kategorien:

Soziales und Gesundheit	Kultur und Interkulturalität	Naturwissenschaft und Ökologie	Medien und Technik	Beruf und Arbeitswelt	Politik und Weltanschauung
-------------------------	------------------------------	--------------------------------	--------------------	-----------------------	----------------------------

Bewerber – alphabetisch sortiert	Projekt - Inhalte
AKTION ZIVILCOURAGE e. V. Pirna	<p>„Ich bin wählerisch!“</p> <p><u>Ziel:</u> Durch den Projektträger und dessen Kooperationspartner werden sächsische Jugendliche zu "Wahl- und Diskussionsexperten" aus- und weitergebildet.</p> <p><u>Inhalt:</u> Weiterbildungsansatz; Projektjahr 2018: Hate Speech, Meinungsbildung, Rhetorik/Moderation, Workshopkonzeption; Projektjahr 2019: Wahlgrundsätze, Ablauf der Wahl, Partei- und Wahlinhalte, Rhetorik/Moderation, Workshopkonzeption (alles in Bezug auf die Europa- und Landtags-wahl)</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren aus ganz Sachsen, insbesondere ländlicher Raum</p> <p><u>Methode:</u> Erstellung eines eigenen Workshops, welcher sich thematisch an den Bedarfen der Zielgruppen orientiert, tragen die ausgebildeten Peers ihr Wissen in ihr Umfeld hinein und leiten Diskussionen mit Menschen in ihrem Alter an. Die dafür benötigten inhaltlichen, methodischen, rhetorischen und moderationstechnischen Fähigkeiten erlernen sie durch die Teilnahme an der mehrtägigen außerschulischen Ausbildung gemeinsam mit anderen jungen Menschen.</p> <p>Webseiten: https://ichbinwaehlerisch.de/ https://www.instagram.com/ichbinwaehlerisch/</p>

ARBEIT UND LEBEN
Sachsen e. V.
Leipzig

Arbeitsorientierte Grundbildung

Am konkreten Bedarf des Arbeitsplatzes orientierte Fortbildungsformate für arbeitstätige Menschen mit erheblichen Lese-, Schreib- und Rechendefiziten sowie deren unternehmerisches und soziales Umfeld

Ziel: Der Ansatz der arbeitsorientierten Grundbildung verfolgt das übergeordnete Ziel, einen Beitrag zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze bei von funktionalem Analphabetismus betroffenen Menschen zu leisten.

Inhalt: Die Projekte BasisKomPlus, MENTO und Alpha-PFLEGE werde als sich sinnhaft ergänzend im Fachbereich Grundbildung zusammengeführt.

Das Projekt **BasisKomPlus** zielt auf die Sensibilisierung von Unternehmen für das Thema Grundbildung sowie die Entwicklung passgenauer Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Grundbildungsbedarfen. Im Rahmen des Projekts **MENTO** werden Mentorinnen und Mentoren ausgebildet, die im Unternehmen als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren für das Thema Grundbildung wirken, Grundbildungsbedarfe identifizieren und sensibel mit den Betroffenen thematisieren können. Das Projekt **Alpha-PFLEGE** hat sich auf die Entwicklung von Grundbildungsangeboten, die auf die Bedarfe des Pflegesektors zugeschnitten sind, spezialisiert. Die Sensibilisierung von Unternehmen für das Thema Grundbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die spätere gemeinsame Umsetzung konkreter Maßnahmen. Dabei werden drei Zugänge verfolgt:

1. Identifizierung konkreter Grundbildungsbedarfe im Unternehmen und potentieller Teilnehmender
2. Identifizierung potentieller Mentorinnen/Mentoren, die als speziell geschulte Multiplikatorinnen/Multiplikatoren sensibel für das Thema Grundbildung sind und potentiellen Betroffenen erste Hilfestellungen geben können
3. speziell auf den Pflegesektor angepasste Grundbildungsangebote

Zielgruppen:

1. Menschen mit ungenügenden Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen, die in einem (sozialversicherungspflichtigen) Arbeitsverhältnis stehen
2. das Unternehmen bzw. Verantwortungsträger/-innen wie Geschäftsführer/-innen, Personalverantwortliche, Qualitätsmanagementbeauftragte
3. das kollegiale Umfeld, zu dem auch Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte oder Vertrauensleute gehören

Methode: Verfolgt wird ein aufsuchender Ansatz. D. h. die Bildungsangebote werden in der Regel am Arbeitsplatz durchgeführt und orientieren sich am konkreten Bedarf. Es werden keine allgemeinen Alphabetisierungskurse durchgeführt, sondern die Lerninhalte haben einen unmittelbaren Arbeitsplatzbezug.

Webseite: <https://www.arbeitundleben.eu/>

Behindertenverband Leipzig e. V.

Die Kartenspieltriologie – Inklusio – Quartett – Teufelsspiel

Das Schlechte erkennen und durch Gutes verdrängen

Spielerisch lernen Kinder, Barrieren zu erkennen und wie sie überwunden werden können.

Ziel: Wissen um die Schaffung von Barrierefreiheit, Schaffung umfassender Barrierefreiheit auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft

Inhalt: zusätzlich zu Inklusio (Spieltyp Schwarzer Peter, für 4-10 jährige: Problemkarten und Lösungskarten werden paarweise gebildet, ein Inklusio als positive Karte ersetzt als Gewinner den schwarzen Peter) und Behindern ist heilbar (Spieltyp Quartett, ab 10 Jahre, Inhalt: Körperbehinderungen, Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit, Sehbehinderung/Blindheit, Unterstützte Kommunikation, Lernbehinderungen, Spielplätze, bekannte Persönlichkeiten und Sport mit Behinderung) wird Teufelsspiel (Spieltyp: Kartenpaare werden ergänzt, ab 6 Jahre, Inhalt: Vorderseiten der Teufelskarten sind mit verschiedenen Barrieren versehen, von denen einige offen auf den Tisch gelegt werden. Die Vorderseiten der Engelskarten enthalten nun verschiedene Vorschläge zur entsprechenden Beseitigung der jeweiligen Barrieren. Diese Sachverhalte müssen die Kinder jeweils erkennen. Sie halten eine entsprechende Zahl von Engelskarten verdeckt in der Hand. Wenn sie das Teufelszeug, sprich die Teufelsbarrieren, beseitigen können, gehört diesem Kind das entsprechende Kartenpaar.) entwickelt.

Spielerisch Wege zur Umsetzung von Barrierefreiheit in den Köpfen der Menschen schaffen und das Kennenlernen verschiedener Kommunikationsformen werden durch das Spielen des Kartenspiels vermittelt oder Lehrer nutzen das Spiel als Basis, um von den Schülern weitere Probleme zeichnen zu lassen und entsprechende Lösungen zu finden

Zielgruppen: junge und alte Menschen

Methode: Die Kartenspiele INKLUSIO – QUARTETT – TEUFELSSPIEL spielen.

Webseiten: <http://www.le-online.de/spiele.html>

<p>Berufliches Schulzentrum 7 Leipzig Elektrotechnik</p>	<p>Verbesserung der Ausbildungs- und Weiterbildungsqualität Ein sozialpädagogisches Projekt am Beruflichen Schulzentrum 7 in Leipzig-Ost.</p> <p><u>Ziel:</u> durch das Erreichen einer höheren Anwesenheitsquote eine Verbesserung der Lehrwirkung und der Lernprogression im Berufsvorbereitungsjahr zu erlangen, um damit deutlich bessere Abschlusszahlen zu erreichen</p> <p><u>Inhalt:</u> Um regelmäßigen Schulbesuch bei den Schülerinnen und Schülern zu erreichen, wird versucht weg vom klassischen Unterrichtsstil, weg von der Verschulung, hin zu deutlich mehr Praxis und spielerischem Aneignen wichtiger Kompetenzen zu gehen. Lehrerinnen und Lehrer als solche sollen eher Fachleute in einem Praxisbereich sein und sollen auch als Erzieher positiv auf die Schüler einwirken. Des Weiteren sollten Schüler in alle Prozesse, welche Auftrags- oder Sozialcharakter haben, von Anfang an mit eingebunden werden. Ein wichtiger Teil der Ausbildung im BVJ ist die Berufsvorbereitung.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Schülerinnen und Schüler im BVJ</p> <p><u>Methode:</u> Fortführung des zweijährigen BVJ mit verstärktem Praxisanteil im ersten Jahr (6 Wochen) sowie im zweiten Jahr (2 Tage pro Woche) in festen Praktikumsbetrieben mit schulfremden Praktikumsbetreuern, hoher Praxisanteil und Werkstattarbeit bzw. außerschulische praktische Veranstaltungen, um „weg“ von Schule zu kommen.</p> <p>Webseite: http://www.bsz7-leipzig.de/cms26/</p>
<p>BFW Bau Sachsen e. V.</p>	<p>Weiterbildung zur Radonfachperson Wohngesund Bauen. Radon-Prävention 2019.</p> <p><u>Ziel:</u> Es sollen künftig kompetente Ansprechpartner zur Analyse (Messung, Begutachtung) und fachlichen Beratung, sowie Begleitung der Radonsanierung in bestehenden Gebäuden und zum radonsicheren Neubau zur Verfügung stehen.</p> <p><u>Inhalt:</u> breite, tiefgehende Analyse- und Beratungskompetenz bei den Teilnehmern erreichen durch Schulung: Aus- und Bewertung der objektiven Notwendigkeiten, der Novellierung des Strahlenschutzgesetzes, Nutzung des Netzwerkes auf Bundes und Landesebene, Lehrgang mit Zertifikatsabschluss, mediale Präsenz auf Homepages der Ministerien</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Planer, Architekten, Behörden, Baubetriebe, Unternehmer, Bauherren, Verwalter</p> <p><u>Methode:</u> Kurs „Weiterbildung zur Radonfachperson“ mit zielgruppenorientierten Programm, Anspruch an lebenslangem Lernen und Durchlässigkeit, Präsenz- und Selbstlernphasen</p> <p>Webseite: https://www.bau-bildung.de/</p>

Förderkreis Centro Arte Monte
Onore e. V. (CAMO)
Rittergut Ehrenberg

Innovatives Theaterprojekt „MARCO POLO“

Ein gemeinsames Werk erschaffen durch einen generationenübergreifenden Lernprozess von Menschen mit und ohne Behinderung aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Religionen

Ziel: Das Zusammenspiel von Menschen verschiedener Generationen, verschiedener Nationalitäten und Menschen mit und ohne Einschränkungen, das gleichberechtigte und achtungsvolle Zusammenspiel der Akteure soll nicht nur bei den Mitwirkenden sondern auch beim Publikum zu einem Abbau von Barrieren führen. Die Botschaft des Theaterstücks „Barrieren ohne Grenzen“ zielt auf einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander über vermeintliche Grenzen hinweg.

Inhalt: Menschen am gesellschaftlichen Rand und Menschen mit Migrationshintergrund führen gemeinsam mit Nichtbehinderten aktiv als Darstellerinnen oder Darsteller ein Theaterstück auf. Es ist zudem eine kulturelle Weiterbildung, weil die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Reiseberichten Marco Polos die vorhandene Vorbildung aller Beteiligten vertieft oder erweitert. Im Umgang miteinander wird auf die Ausprägung der sozialen Kompetenzen wie Empathie, interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Toleranz und Zuverlässigkeit besonderer Wert gelegt. Nicht zuletzt erlernen die Teilnehmer handwerkliche Fähigkeiten bspw. bei der Masken- und Requisitenherstellung. Außerdem werden persönliche Kompetenzen der Teilnehmer wie Lernbereitschaft, Kreativität und (verbales) Ausdrucksvermögen geschult.

Zielgruppen: psychisch Kranke, Sehbehinderte, körperlich Schwerstbehinderte, gehörlose Menschen, Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen, Menschen mit Migrationshintergrund und Nichtbehinderte

Methode: Die Erarbeitung der einzelnen Szenen und des Drehbuches ist ein lernender Prozess. Die Kostüme, die Masken und die Requisiten zum Projekt, entstehen unter Anleitung durch die Mitwirkenden in Gruppenarbeit. In Workshops erwerben die Teilnehmer Fähigkeiten und Kompetenzen, vor allem Sachkompetenz, weil sie das Theater verstehen lernen (bspw. Theater-/Szenearbeit, Drehbuch schreiben, Text einsprechen, Musikauswahl, Spielszenen proben).

Webseite: <http://www.centro-monte-onore.de/projekte2019/>

Forum für Kultur und Bildung
gemeinnützige UG

Leipzig

f-kub.org

Weiterbildung für Kunst- & Kulturschaffende

Ziel: Praxisnahe Weiterbildungen zu konkreten Themen – für Mitarbeiter*innen von Kunst- und Kulturinstitutionen, freie Kunst- und Kulturschaffende sowie andere Engagierte. Orts- und vor allem auch zeitunabhängig neue Kenntnisse aufbauen und von den Erfahrungen anderer profitieren. Ziel ist es, wichtiges Know-How für die Kunst- und Kulturszene in Sachsen zu vermitteln.

Inhalt: Was in vielen Wirtschaftsbereichen seit langem etabliert ist, beispielsweise beim Erlernen von Software, sucht man im Kunst- und Kulturbereich bislang vergebens: Onlineweiterbildungen. Den Schwerpunkt bilden dabei Themen, die viele im Kunst- und Kulturbereich beschäftigen, die aber abseits von inhaltlichen und künstlerischen Aufgaben zu finden sind: Öffentlichkeitsarbeit, die Beantragung von Fördermitteln und das Einwerben von Sponsorengeldern, Abrechnungs- und Steuerfragen, Datenschutz etc. Vor allem in kleineren Organisationen oder Initiativen gibt es nur sehr selten einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausschließlich für Bereiche wie Öffentlichkeitsarbeit oder Finanzmittelaquise zuständig sind. Die Weiterbildungsangebote von f-kub.org unterteilen sich aktuell in folgende Bereiche: Öffentlichkeitsarbeit & Marketing, Finanzen & Management, Vermittlung von Organisationsentwicklung

Zielgruppen: Künstlerinnen und Künstler, Theaterhäuser, Tanz-, Musik- und Schauspielgruppen, (sozio)kulturelle Bildungseinrichtungen:

Methode: Die Weiterbildungsformate verbinden drei Merkmale: praxisnahe Vermittlung durch Expertinnen und Experten, orts- und zeitunabhängige Nutzbarkeit, videobasierte Weiterbildung. Die Expertinnen und Experten sprechen zu den Teilnehmenden, während diese Beispiele, Grafiken, Präsentationen oder ähnliches sehen. Zu ausgewählten Themen finden regelmäßige Chatangebote mit den Expertinnen und Experten statt. Die Weiterbildungen stehen auch zum mehrmaligen Abruf zur Verfügung. Follow-Up-Mails nach der Weiterbildung rufen das Gelernte in Erinnerung und animieren zur praktischen Umsetzung. Es wird mit drei verschiedenen langen Formaten gestartet: Trainings bis zu 90 Minuten (z.B. um Marketing-Tools vorzustellen), Seminare bis zu 4 Stunden (für umfangreichere Themen, z.B. Datenschutz), Kurse in mehreren Teilen (für die umfangreiche Behandlung komplexer Themengebiete).

Webseite: <http://f-kub.org/>

<p>Frauenkultur e. V. Leipzig</p>	<p>Interkulturelles Frauen-Informations- und Begegnungszentrum „FiA - Frauen in Arbeit“ für Migrantinnen zum Themenkreis: Arbeitsmarktintegration und Fachkräfte</p> <p><u>Ziel:</u> Frauen mit Migrationshintergrund nutzen einen geschlechtsspezifischen Ort des Lernens und der Weiterbildung, um über verschiedene unterstützende Mittel und Methoden einen persönlich stimmigen Weg in eine Erwerbstätigkeit bzw. in eine fachliche Weiterqualifizierung zu finden.</p> <p><u>Inhalt:</u> Das Interkulturelle Frauen-Informations- und Begegnungszentrum fungiert <i>als sozial-kommunikative Schnittstelle</i> zwischen den Nutzerinnen und Fach-Institutionen, regionalen Unternehmen, IHK, HWK, Jobcenter, Arbeitsagentur, DGB u.a.m. Der Ort bzw. die Angebote <i>holen</i> Frauen mit Migrationshintergrund quasi in deren Alltag ab, d.h. Frauen haben (fast) keine Hemmschwelle, den Ort aufzusuchen, Fragen zu stellen, andere Frauen kennenzulernen, sich zu informieren, sich auch untereinander in „ihrem An-kommen in Deutschland“ zu stärken. Frauen werden ermutigt, „die neue kulturelle und soziale (Arbeits-)Welt“ für sich zu entdecken und zu wagen – auch im Kontext von Selbstbestimmung, Einflussnahme auf die Familie, auf Berufsbildung wie auch die Persönlichkeitsentwicklung der Männer, Töchter und Söhne auszuüben.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Frauen mit Migrationshintergrund</p> <p><u>Methode:</u> Regelmäßige Info-Veranstaltungen, Workshops der Fach-Institutionen: Jobcenter Leipzig & Agentur für Arbeit (Arbeits- und Ausbildungsmarkt), Handwerkskammer zu Leipzig (Anerkennung bzw. Bewertung von Berufsabschlüssen, die im Ausland erworben wurden; Handwerksbetriebe, die Migrantinnen beschäftigen); Industrie- und Handelskammer zu Leipzig (Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten, Möglichkeiten der Existenzgründung) Deutscher Gewerkschaftsbund (Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht)</p> <p>Beratungen, Soziokulturelle Formate</p> <p>Webseite: https://www.frauenkultur-leipzig.de/</p>
-----------------------------------	---

<p>Görlitz für Familie e. V.</p>	<p>„Engagierte Stadt Görlitz – Gemeinsam qualifizieren und vernetzen“</p> <p>Bürgerschaftlich Engagierte als aktive Gestalterinnen und Gestalter von Gesellschaft und Demokratie stärken</p> <p><u>Ziel:</u> Das Hauptanliegen des Projektes ist es, Vereine und Engagierte als Gestalter von Stadt und Gesellschaft zu stärken und sie in ihrer Selbstorganisation zu befähigen.</p> <p><u>Inhalt:</u> Damit neben Job und Ehrenamt das Erlangen und Weiterentwickeln der Fähigkeiten nicht zu kurz kommt, wurden Qualifizierungsangebote speziell für Vereine und Engagierte entwickelt und angeboten. Engagierte Stadt Camp (ganztägige kompakte Weiterbildungsveranstaltung im Format eines Barcamps); EngagementBörse (Vereine, Initiativen etc. präsentieren sich einer breiten Öffentlichkeit); SpeedBeratung mit Fachexpertinnen und -experten (in jeweils 10-minütigen Runden können Fragen gestellt werden); Ideenlabor (niedrigschwelliges mobiles Beratungsangebot) Onlineplattform für Engagement mit Wissens-Blog</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Görlitzerinnen und Görlitzer, die sich bürgerschaftlich in Vereinen, Initiativen, Verbänden, Projekten etc. engagieren.</p> <p><u>Methode:</u> Impulsvorträge durch Expertinnen und Experten (Engagierte Stadt Camp); praxisbezogene Kurzworkshops durch Vereinsaktive (Engagierte Stadt Camp); niedrigschwellige Anschubberatung zur Projektentwicklung (Ideenlabor); Kurzberatung durch Fachexpertinnen und -experten (SpeedBeratung); Wissenstransfer mittels Online-Blog (Engagementplattform); kollegialer Erfahrungsaustausch (Engagierte Stadt Camp); Onlinebefragung (zum Thema Weiterbildungsbedarf bei Engagierten); After-Work Kurz-Inputs mit Erfahrungsaustausch und Fragemöglichkeiten</p> <p>Webseite: https://www.goerlitz-fuer-familie.de/index.php?id=83</p>
----------------------------------	--

<p>Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal</p>	<p>Aufbau von Seniorenkompetenzteams Weiterbildung für bürgerschaftliches Engagement</p> <p><u>Ziel:</u> Ausbildung zu Senior-Trainern um Neues zu lernen und ihre Erfahrung in eine Vielzahl lokaler Projekte einzubringen – zum Wohle aller Alters- und Bevölkerungsgruppen vor Ort, es sollen viele Seniorenkompetenzteams entstehen und den Weg zur Bürgergesellschaft mitprägen.</p> <p><u>Inhalt:</u> Die Trainer sollen sich in vier Bereichen mit ihrem Erfahrungswissen in Seniorenkompetenzteams im Gemeinwesen einbringen: als Unterstützer und Berater für bestehende Freiwilligen-organisationen und gemeinnützige Einrichtungen, als Initiatoren neuer Projekte, als Vernetzer im Gemeinwesen zur Förderung des freiwilligen Engagements in ihrer Kommune, als Teamkoordinatoren/Moderatoren.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 55 Jahre aus dem Landkreis Görlitz und Polen</p> <p><u>Methode:</u> zwei Auftaktveranstaltungen, drei dreitägige Seminare, Peer Groups mit schon beteiligten Senioren</p> <p>Webseite: https://www.ibz-marienthal.de/inhalte-projekte-veranstaltungen/bildung-begegnung/senioren/</p>
<p>Jugend · Arbeit · Bildung e. V. Dresden</p>	<p>TOBI - Training und Orientierung für die Berufliche Integration</p> <p><u>Ziel:</u> Zuwanderern eine Orientierung für die berufliche Integration geben, da Ihnen oftmals nicht präsent ist, welche Wertigkeit das Berufsschulsystem für das Selbstverständnis der deutschen Kultur im Rahmen unserer Wissensgesellschaft besitzt.</p> <p><u>Inhalt:</u> Neben Informationen zum Berufs- und Berufsbildungssystem geht es um die Vermittlung politischer Bildung und Themen wie: Chancengleichheit der Geschlechter in allen Berufen, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Inklusion, das aktuelle Teilhabechancengesetz und das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, die monatlichen Brutto-Netto-Abrechnungen.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Geflüchtete und Zuwanderer, Menschen in arbeitsfähigem Alter mit Deutsch als Zweitsprache und Zugang zum Arbeitsmarkt</p> <p><u>Methode:</u> Das Projekt ist angedockt an die berufsbezogenen Deutschsprachkurse der Volkshochschule. Workshop mit 12 UE. In 3 UE Vorstellung der obigen Inhalte, anschließend Durchführung und Auswertung eines Kompetenzfeststellungstests. Es folgt die Weiterarbeit an speziellen Berufen, Rechte und Pflichten, „Duzen oder Siezen“, eine Frau als Chef, aktuellen Fragestellungen u. ä.</p> <p>Webseite: https://www.jab-dd.de/</p>

<p>Jugendverein „Roter Baum“ e. V. Dresden</p>	<p>Modellprojekt KAMEO 2019 (Komma-Aber MEthodenbOx)</p> <p><u>Ziel:</u> Die partizipativ angelegte Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und –methoden in einer Methodenbox für die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus und antidemokratischen Überzeugungen im Schulalltag.</p> <p><u>Inhalt:</u> Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren und gegen einfache Erklärungsmuster zu immunisieren.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> SchülerInnen, PädagogInnen und Partnerschulen</p> <p><u>Methode:</u> Workshops, Peer-to-Peer-Ansatz, Methodenbox</p> <p><u>Webseiten:</u> https://roter-baum.de/modellprojekt-kameo https://youtu.be/vs8nrGQYHzE</p>
<p>Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen</p>	<p>SachsenSofa - Diskurse für unser Zusammenleben im Freistaat</p> <p><u>Ziel:</u> u.a. werden folgende Teilziele verfolgt: Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger und Diskussion ihrer Probleme im ländlichen Raum Sachsens, Reflexion über das gesellschaftliche und politische Partizipationskonzept Demokratie, Ermöglichung von Mehrperspektivität, Förderung der Debattenkultur in Sachsen, Stärkung des Vertrauens in politische Prozesse.</p> <p><u>Inhalt:</u> Zwei Module</p> <p>„SachsenSofa“ mit: Podiumsdiskussionen auf dem SachsenSofa zu regional relevanten Themen in kleinen Dörfern des Freistaats zur Stärkung der Debattenkultur als demokratisches Element.</p> <p>Veranstaltungsreihe „Demokratie ist ...“ als theoretisches Reflexionsangebot zu Grundlagen der Demokratie in fünf Mittelgroßen Städten des Freistaats.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> „SachsenSofa“: Die Veranstaltungen können von allen Interessierten unabhängig des Alters, des Bildungsniveaus oder der Konfession kostenfrei besucht werden. Insbesondere richtet sie sich an: Zivilgesellschaft des Ortes, Einzelunternehmer wie Handwerker, Maler etc., Mitglieder der Kirchengemeinde, Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9.</p> <p>Veranstaltungsreihe „Demokratie ist ...“: Insbesondere Vereine und Institutionen im vorpolitischen / intermediären Raum, ehrenamtlich Tätige, Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse, Mittlerinnen und Mittler der politischen Bildung</p> <p><u>Methode:</u> Die Sofa-Gespräche werden inhaltlich unterfüttert mit Impulsen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft. Die jeweilige Abendveranstaltung setzt sich zusammen aus je einem prominenten Gast (VIP), einem bekannten kirchlichen bzw. gesellschaftlichen Vertreter der Region und einer Person, die den Ort repräsentiert, bspw. der Bürgermeister, ein Vertreter des Sportvereins oder ein Pfarrer. Die Referate der Veranstaltungsreihe und Diskurs ermöglicht die Selbstverortung in einer differenzierten Auseinandersetzung mit Demokratie.</p> <p><u>Webseite:</u> www.katholische-akademie-dresden.de/</p>

Kultur- und Begegnungszentrum
Ariowitsch-Haus e. V. Leipzig

Abbau von Antisemitismus

Ziel: die Förderung von Toleranz und Akzeptanz in Sachsen durch den Aufbau von Antisemitismus

Inhalt: Es handelt sich um eine breit gestreute und zielgruppenspezifisch differenzierte Weiterbildung von Menschen in ganz Sachsen mit folgenden Themenkomplexen:

1. Das Judentum in seiner Vielfalt im Alltag der Menschen sichtbar machen
2. persönliche Begegnungen mit Jüdinnen und Juden sowie jüdischen Institutionen ermöglichen
3. Organisation von Besuchen von Lernorten, an denen jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart erfahrbar wird
4. Intensive Vermittlung von Kenntnissen des Judentums und der jüdischen Geschichte
5. Erstellung von strukturierten Sammlungen ausgewählter Materialien für die verschiedenen Zielgruppen in Zusammenarbeit mit Landesinstituten und Institutionen jüdischer Kultur, die in der Aus-, Fort- und Weiterbildung genutzt werden können
6. Vermittlung von juristischer Beratung und Hilfestellung insbesondere für Amtsträger

Zielgruppen: Kindergartenkinder bis Senioren; Multiplikatoren: z. B. Lehrerinnen und Lehrer, Lehrerausbilderinnen und -ausbilder, Jugendgruppenleiterinnen und -leiter, Amtsträgerinnen und Amtsträger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Rathäusern und Bürgervereinen, Ortschaftsbeiräte

Methode: Es werden für die jeweilige Zielgruppe angepasste Konzepte erarbeitet, gezielte Schulungen und Workshops für Multiplikatoren.

Webseite: <https://ariowitschhaus.de/>

<p>Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V. (LAG pokuBi) Dresden</p>	<p>Ausbildungsreihe „Professionelles Handeln in einer von Diskriminierung geprägten Gesellschaft“</p> <p><u>Ziel:</u> rassismuskritische Bildungsarbeit in Form der Ausbildung von Erwachsenen, welche in ihren Institutionen diskriminierungssensible Veränderungsprozesse unterstützen werden</p> <p><u>Inhalt:</u> Vermittlung eines soliden Basiswissens bezüglich verschiedener Diskriminierungsformen sowie die vertiefende Auseinandersetzung mit Rassismus. mögliche Inhalte: Systemische Beratung // Konflikte in Seminarsituationen // Meine Haltung zu Demokratie und Menschenrechten // Inklusiv Haltung / Widerstandsstrategien // Umgang mit Rassismus in der Jugendarbeit // Ableism (Diskriminierung aufgrund zugeschriebener Behinderung) // meine Haltung / Rolle und Visitenkarte als Trainer*in/ Berater*in</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Trainer*innen im Bereich diskriminierungssensibler Erwachsenenbildung oder Menschen, die als „Antidiskriminierungsbeauftragte“ in ihrer Institution tätig werden wollen</p> <p><u>Methode:</u> über zwei Jahre angelegte zertifizierte Aus- und Weiterbildung in Gruppen; die Gruppe setzt sich möglichst aus Teilnehmenden mit und ohne Migrations- und/oder Rassismuserfahrungen zusammen; Modular 5 mal 3 Tage, Coaching, Feedbackgespräche, Vor- und Nachbereitung zwischen den Modulen in selbstorganisierten Kleingruppen; selbständiges Lesen von Texten zur Vor- und Nachbereitung und empfohlener Literatur; Zertifikatsgrundlage: eigenständig ein Seminar oder eine Seminareinheit konzipieren, organisieren, durchführen und reflektieren</p> <p>Webseite: https://pokubi-sachsen.de/workshop/ausbildungsreihe/</p>
<p>Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V. Leipzig</p>	<p>Berufsbegleitende Fortbildungsreihe „Medienbildung im E-Learning-Format“</p> <p><u>Ziel:</u> Heranwachsende verfügen immer früher z.B. über eigene Smartphones. Mit der berufsbegleitenden Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden notwendiges Fach- und Methodenwissen aufbauen um die aktuellen Entwicklungen rund um digitale Medienwelten in ihrem pädagogischen Arbeits- und Handlungsumfeld kompetent berücksichtigen und begleiten zu können.</p> <p><u>Inhalt:</u> Die Teilnehmenden erlernen u.a. den kompetenten Umgang mit digitalen (Medien-) Werkzeugen für die pädagogische Arbeit sowie das Alltagshandeln; lernen Neue Medien als Inhalt und Gegenstand (medien-)pädagogischer Arbeit kennen und nutzen; lernen zum rechtliche Aspekte der Nutzung, Bearbeitung und Erstellung oder erwerben Grundlagen zum erzieherischen Kinder- und Jugendmedienschutz sowie zu zentralen Gefährdungsdimensionen im Kontext Neuer Medien, um Kinder und Jugendliche verantwortungsbewusst beraten zu können.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> geschlossene Gruppe von sozialpädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p><u>Methode:</u> Kombination von Präsenzveranstaltungen und E-Learning (Blended Learning). Neben fünf praxisbezogenen Präsenzseminaren am Standort Leipzig finden sieben Online-Seminare (Webinare) statt.</p> <p>Webseite: https://www.landesfilmdienst-sachsen.de/</p>

leben.lernen.leipzig e. V.

Café kaputt – Reparaturcafé und Bildungsprojekt

Ziel: Ziele des Projektes sind „Reparieren statt Wegwerfen“ (Abfall vermeiden, wertvolle Ressourcen schonen, Klimawandel stoppen), „Selber machen lernen“ (Weitergabe, Vermittlung und Ausbau von handwerklichen Fertigkeiten), „Austausch und Begegnung“ (Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Generationen aus der Nachbarschaft zusammenbringen), „Ökologisches Bewusstsein stärken“ (Menschen über globale ökologische und soziale Probleme wie den Klimawandel informieren), „Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenz ermöglichen“ (Menschen lokal zum nachhaltigen und klimafreundlichen Handeln motivieren).

Inhalt: Innerhalb einer wöchentlichen Reparatur-Sprechstunden werden handwerklich-technische Fertigkeiten in den Bereichen Elektrotechnik, Handwerken und Nähen vermittelt. Das gemeinsame Reparieren trägt außerdem zum persönlichen Kennenlernen und einer Auflösung der städtischen Anonymität bei. Es fördert den Abbau von Vorurteilen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, hilft Menschen beim Deutsch lernen und vergrößert damit die soziale Kompetenz der Involvierten. Die Vermittlung handwerklicher Praxis ist gezielt in den Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des globalen Lernens eingebettet.

Zielgruppen: Das Café kaputt richtet sich an alle Menschen in unmittelbarer Nachbarschaft, Leipzig und Umgebung. Es ist gezielt themen- und nicht zielgruppenspezifisch angelegt.

Methode: Vier verschiedene Tätigkeitsbereiche:

1. Offene Reparatur-Sprechstunden (peer to peer)
2. Praxis-Workshops (Hilfe zur Selbsthilfe)
3. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (Mitmachangebote)
4. Partizipative Projektgestaltung

Webseite: <https://lebenlernenleipzig.de/cafe-kaputt-aufbauprojekt/>

<p>Netzwerk für Demokratische Kultur e. V. (NDK) Wurzen</p>	<p>12 qm Welt</p> <p><u>Ziel:</u> Bei Jugendlichen einen Wissens- und Kompetenzzuwachs auf persönlicher, sozialer und sachlicher Ebene zum Thema zukunftsfähige und gerechte gesellschaftliche Entwicklung erreichen, um dem Auftreten fremdenfeindlicher und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Die Teilnehmer_innen wurden aktiviert, an gesellschaftlichen Veränderungs- und Gestaltungsprozessen mitzuwirken.</p> <p><u>Inhalt:</u> Auf Grundlage der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem deutschen Grundgesetz werden mehrere 1,70 x 7 Meter große Banner gestaltet und mit eigenen Gedanken als Schlagzeile beschriftet, die im Nachgang in der Öffentlichkeit ausgestellt und so publikumswirksam werden.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Jugendliche in Wurzen und Umgebung, und andere Altersgruppen sachsenweit, gern im ländlichen Raum</p> <p><u>Methode:</u> Schulprojektwoche, Übertragbar auf andere Orte und (Alters-)Gruppen auch jenseits von Schule.</p> <p>Webseite: https://www.ndk-wurzen.de/aktuelles/12-qm-welt-was-wirklich-wichtig-ist/</p>
<p>Technische Universität Dresden Medienzentrum</p>	<p>„Gemeinsam in die digitale Welt“</p> <p>Erhöhung der digitalen Medienkompetenz von älteren Personen in der Nacherwerbsphase im ländlichen Raum durch eine bedürfnisorientierte Bildungsarbeit</p> <p><u>Ziel:</u> Zielsetzung ist es, ältere Erwachsene im ländlichen Raum zu einem sicheren Umgang mit Smartphones und Tablets zu befähigen und gegebene Hemmschwellen und Ängste in Bezug auf die Gerätenutzung und Sicherheitsbedenken gegenüber dem Internet abzubauen.</p> <p><u>Inhalt:</u> Die Umsetzung erfolgt durch ein spezielles Lehr-Lernangebot: ältere Erwachsene, die ehrenamtlich tätig werden wollen, werden als Technikbotschafterinnen und Technikbotschafter ausgebildet und stehen im Anschluss als Dozenten und Ansprechpartner in ihren Gemeinden für ältere Personen zur Verfügung. In Kleingruppen schulen sie ältere Erwachsene im Umgang mit Smartphones und Tablets und zeigen auf, wie die Geräte alltagsrelevant zu nutzen sind. Nach dieser Schulung können die Technikbotschafterinnen und Technikbotschafter in ihren Gemeinden tätig werden und in einem weiteren Zeitraum von zwei bis drei Monaten Anfängerkurse offerieren.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> ältere Erwachsene, die ehrenamtlich tätig werden wollen</p> <p><u>Methode:</u> Der Medienkompetenzerwerb findet gemäß dem Peer-Ansatz informell innerhalb des Selbstsozialisierungsprozesses in der Peer-Group und durch eine gezielte Vermittlung medienpädagogischen Handelns in formalen und non-formalen Bildungssettings statt. Die Ausbildung der Technikbotschafterin erfolgt formal als Kursangebot in der VHS Zwickau an festen Kursterminen.</p> <p>Webseite: https://tu-dresden.de/mz</p>

<p>VDI – GaraGe gemeinnützige GmbH Leipzig</p>	<p>Kernkompetenz Technische Bildung: ein integratives Konzept für technische und digitale Bildung und Weiterbildung</p> <p><u>Ziel:</u> eine Verbindung von Technologieentwicklung, beruflicher Welt, unternehmerischer Tätigkeit und realer Lebenswelt um die Teilhabe an Bildung und Arbeit für die Zukunft zu sichern</p> <p><u>Inhalt:</u> qualitativ hochwertige, leistungsdifferenzierte, Gruppen- und individuelle Bildungsangebote, die an die Zukunftsthemen schon schulbegleitend (oder in Projekten und Maßnahmen) und außerschulisch heranführen und fördern, Projekterweiterung 2018 - 2020: Virtual und Augmented Reality – die nächste Computing Plattform, Anwendungsbezug Wirtschaft & Industrie, virtuelles Engineering in Kooperation mit der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer</p> <p><u>Zielgruppen:</u> für Kinder und Jugendliche aller Bildungsprofile und für Erwachsene im Einzugsgebiet der Stadt Leipzig</p> <p><u>Methode:</u> Hands-On als Tagesveranstaltung, Workshops, mehrtägige Hackathon/ Game Jam, Anwendungsgebiete von VR/AR in unterschiedlichen Industrien (bspw. virtuelle Werkbank, oder Clusterspezifisch), Lehrerfortbildung für Lehrkräfte Kindertagesstätten, Oberschule und Gymnasien, Klausuren, Workshops, Kooperationen mit Schulen, angeleitetes/sebstorganisiertes Lernen in praxisorientierter Lernumgebung</p> <p>Webseite: www.g-a-r-a-g-e.biz</p>
<p>VILLA gGmbH Leipzig</p>	<p>Forumtheaterprojekt „Ich bin doch kein Nazi“</p> <p><u>Ziel:</u> Mit dem Projekt soll mit Bürgerinnen und Bürgern, die offensichtlich das Vertrauen in Demokratie und das Parteiensystem verloren haben, ins Gespräch kommen, um Motive zu hinterfragen und über Ängste und Wut zu sprechen.</p> <p><u>Inhalt:</u> Theater erlaubt einen kreativen, persönlichen und emotionalen Zugang zu Themen, in denen im politischen Diskurs oft rational und analytisch gestritten wird, ohne sich wirklich über die dahinterliegenden Bedürfnisse und Ängste zu verständigen. Mit dem Medium Forumtheater wurde ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen, sich an diesem Dialog zu beteiligen und neue Handlungsmöglichkeiten als „Probe für den Alltag“ zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurde im Projekt das Forumtheaterstück „Voigtweine - Tradition mit Zukunft“ entwickelt, das die Ängste und Aggressionen der Menschen in Bezug auf tagespolitische Ereignisse aufgreift.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> heterogenes bürgerliches Publikum mit Schwerpunkt auf bildungsfernere Bevölkerungsgruppen</p> <p><u>Methode:</u> Im Forumtheater wird einem Publikum ein kurzes Stück vorgespielt, welches in einer Krise und auf unbefriedigende Art und Weise endet, indem die Problematik und die Konflikte der Protagonistinnen bzw. Protagonisten ungelöst bleiben. Die Zuschauenden werden durch eine Moderation dazu ermutigt, eigene Ideen und Handlungsvorschläge auf die Bühne zu bringen, um die Konflikte zu lösen bzw. auszuhandeln. Zuschauende werden zu Schauspielenden.</p> <p>Webseite: https://villa-leipzig.de/</p>

<p>Volkshochschule Dreiländereck Geschäftsstelle Löbau</p>	<p>VHSmobil Ein fahrbarer Lernraum für bedarfsgerechte Bildungs- und Kulturangebote im ländlichen Raum</p> <p><u>Ziel:</u> Einen fahrbaren Lernraum schaffen, der vor Ort bei den Menschen bedarfsgerechte Bildungs- und Kulturangebote umsetzt. Dadurch wird das Immobilitätsrisiko der (alternden) Bevölkerung im ländlichen Raum abgebaut. Durch das Projekt werden der Strukturwandel und die Digitalisierung vor Ort begleitet.</p> <p><u>Inhalt:</u> vor allem die politische und digitale Bildung gelangt in den ländlichen Raum, um das Gefühl des „Abgehängt-seins“ der Bevölkerung abzustellen, es werden neue Impulse im kulturellen Leben der Dörfer gesetzt und zur Bildung lokaler Gemeinschaften und selbstbestimmten Entwicklung beigetragen</p> <p><u>Zielgruppen:</u> (alternde) Bevölkerung im ländlichen Raum</p> <p><u>Methode:</u> fahrbares Klassenzimmer</p> <p>Webseite: www.vhs-dreilaendereck.de</p>
<p>Volkshochschule Dresden e. V. „Prof. Victor Klemperer“</p>	<p>kunst-be-wandert Reihe „Neue Wege“ an der VHS Dresden</p> <p><u>Ziel:</u> Neue Generationen an traditionelle Inhalte der Kunstgeschichte und einzelner Künstler, künstlerische Verfahrensweisen, eigene Skizzen/Studien heranführen und damit den komplexen Transformationsprozessen Digitalisierung, Globalisierung, Wandel von Bildung und Kultur sowie Vermittlungsangeboten didaktisch konstruktiv begegnen. Es sollen attraktive, niederschwellige und innovative Zugänge zur Kunst und zum künstlerischen Gestalten eröffnet werden.</p> <p><u>Inhalt:</u> Im Rahmen von „kunst-be-wandert“ werden Wander- und Naturfreunde an Kunst und künstlerisches Gestalten ebenso herangeführt, wie Kunstbegeisterte zu (mehr) Bewegung angeregt. „Unterwegs“ entstehen pädagogische Lern- und Erfahrungsräume –. Dabei wird zunächst der sächsische Malerweg „bewandert“, der in insgesamt acht Etappen durch die Kulturlandschaft der Sächsischen Schweiz führt.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Neue Generationen: Naturfreunde, Kunstbegeisterte, möglichst unterschiedliche Menschen mit ihren jeweils individuellen Interessen und Begabungen</p> <p><u>Methode:</u> Veranstaltungsreihe findet zunächst in zwei Durchläufen mit jeweils vier Einzelterminen statt. Pro Termin wird eine Etappe begangen, wobei die Gehzeiten zwischen 4 und 7 Stunden variieren. 12 bis 20 Teilnehmer. Dozenten geben Einführung in das Thema teils non-formaler Art wie beispielsweise Kurzvorträge und Impulse auf dem Weg, teils bewusst informellen Charakters, anschließend Gedankenaustausch und Reflexion. Eine teilnahmegebühr fällt an.</p> <p>Webseite: https://www.vhs-dresden.de/</p>

Volkshochschule Leipzig	<p>Bürgerrecht.Akademie Leipzig</p> <p>Bausteine für eine Demokratische Alltagspädagogik</p> <p><u>Ziel:</u> Im Rahmen der Bürgerrecht.Akademie Leipzig können die Teilnehmer ihr Grundrechtswissen vertiefen</p> <p><u>Inhalt:</u> Nachdem 2018 die erste Säule („lernen“) aufgebaut wurde, soll dieses Jahr die zweite Säule („treffen“) hinzukommen. In der ersten Säule, die im Jahr 2019 auch wieder aktiviert wird, sollen in fünf Modulen an zwei Abenden an einzelnen Grundrechtsartikeln gearbeitet werden, wobei am zweiten Abend eine erlebbare Praxis des GG-Artikels ermöglicht werden soll.</p> <p>Nunmehr wird die zweite Säule aktiviert. Diese besteht in der Bürgerrecht.Bahn und dem Bürger-Dialog. In 2020 soll die dritte Säule ("tun") hinzu kommen. In dieser soll mit Initiativen und Projekten in den Stadtteilen aktiv etwas für die Rechte des Grundgesetzes getan werden.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> offen für alle, aufgeschlossene Menschen der politischen Mitte, junge Akademiker, Bürger mit ausgeprägtem Problembewusstsein und Neugierige im Vorbeigehen.</p> <p><u>Methode:</u> Bei der Bürgerrecht.Bahn können an sechs Terminen vor den entsprechenden Wahlen in einer alten Straßenbahn kleine Gruppen von bis zu 12 Personen ins Gespräch kommen. Gemeinsam werden Fragen, Wünsche und Erwartungen für die bevorstehende Wahl formuliert. Diese werden anschließend während eines Speedforums Kandidaten vorgetragen.</p> <p>Beim Bürger-Dialog soll das historische Format des Gewandhaus-Forums neu entwickelt werden mit workshops und think tanks.</p> <p>Webseiten: https://www.vhs-leipzig.de/</p>
-------------------------	--

WILDWASSER Chemnitz, Erzgebirge und Umland e. V.	<p>Fortbildung zur WenDo-Trainerin – feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen</p> <p><u>Ziel:</u> Ganzheitliche Schulung der Ausbildungsteilnehmerinnen und Qualifizierung zum Thema Gewaltprävention für Mädchen und Frauen. Mit der Weiterbildung werden alle erforderlichen methodischen und technischen Fähigkeiten zum Leiten von Kursen zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen (WenDo) erlangt.</p> <p><u>Inhalt:</u> WenDo-Kurse bieten die Möglichkeit für Mädchen und Frauen Strategien für sich in Übereinstimmung mit ihrer eigenen Person zu entwickeln, mit Übergriffen jeglicher Art umzugehen. Grundlage dafür ist die kritische Auseinandersetzung mit vorhandenen Rollenbildern und Rollenzuschreibungen sowie die Analyse von Ursachen von Gewalt gegen Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft. In der Ausbildung werden u. a. folgende Kenntnisse vermittelt: Gruppenleitung und Umgang mit Gruppenkonflikten, Methoden der Bildungsarbeit, Methoden der Technikvermittlung, Umgang mit Krisen und Traumareaktionen einzelner Teilnehmerinnen, Konzeptionserstellung.</p> <p><u>Zielgruppen:</u> Frauen</p> <p><u>Methode:</u> Reflektion der eigenen biographischen Gewalt-, Ausgrenzungs-, Übergriffs- und Selbstermächtigungserfahrungen und entsprechender Analyse. Neben klassischen Methoden der Erwachsenenbildung (reflektierendes Lernen, Kleingruppenarbeit, Plenumsarbeit, Rollenspiele, Trainingseinheiten zu Rollenspielen) wird die regelmäßige Reflexion der Lernprozesse ermöglicht. Abschluss mit einer schriftlichen Hausarbeit.</p> <p>Webseite: https://www.wildwasser-chemnitz.de/ausbildung_wendo_trainerin.html</p>
---	---